*ÖGP-Jahrestagung 2019*

**ViennAir – frischer Wind im Zukunftsfach Pneumologie:   
Die 43. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Pneumologie im Überblick**

Der Jahreskongress der Österreichischen Gesellschaft für Pneumologie (ÖGP), der von   
10. bis 12. Oktober in der Reed Messe in Wien stattfindet, ist der größte Kongress der Lungenfachärzte\* Österreichs. Es ist die 43. Jahrestagung der ÖGP und sie wird zum dritten Mal fächerübergreifend im Sinne des interdisziplinären Austausches gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Thoraxchirurgie (ÖGTC) veranstaltet. „Diese Zusammenarbeit mit den Thoraxchirurgen sehen wir als ausgesprochen bereichernd an und sie spiegelt auch den klinischen Alltag wider: Es gibt zahlreiche Synergien zwischen diesen beiden Fächern, sowohl in der Diagnostik als auch in der Therapie. Es ist eine ähnlich enge Zusammenarbeit wie in der Kardiologie und der Herzchirurgie“, so ÖGP- und Tagungspräsident Prim. Univ.-Prof. Dr. Peter Schenk.

**Was gibt es Neues im Zukunftsfach Pneumologie?**

„Auf kaum einem anderen medizinischen Gebiet wurden in den vergangenen Jahren so große Fortschritte erzielt wie in der Pneumologie“, führte Schenk aus. Daher auch das Kongress-Motto „Frischer Wind im Zukunftsfach Pneumologie“. Schenk: „Als ‚frischen Wind‘ lassen sich wohl zu Recht die jüngsten Entwicklungen im Bereich neuer Behandlungsoptionen in der Lungenheilkunde bezeichnen. Vor allem bei der Behandlung von **Lungenkrebs** haben neu entwickelte Substanzen gänzlich neue Perspektiven eröffnet. Aber auch in der Therapie von **Allergien und Asthma**, die leider nach wie vor auf dem Vormarsch sind, gibt es Neuigkeiten.“

Als weiteres Beispiel für die rasante Entwicklung in der Pneumologie griff Schenk die **Diagnostik** heraus. Auch in diesem so wichtigen Bereich wehe, dank innovativer Entwicklungen, ein „frischer Wind“: „So zum Beispiel bei der Diagnostik von sogenannten Lungenrundherden. Sie können zum Beispiel Anzeichen für Infektionen wie Tuberkulose oder ein Abszess bis hin zum Lungentumor sein. Bei bildgeben Verfahren erhöht sich die Erfolgsrate dank des zunehmenden Einsatzes von Software im Sinne von Artificial Intelligence und bei der invasiven Diagnostik mittels Bronchoskopie können mithilfe der sogenannten Navigationsbronchoskopie auch kleinere Lungenrundherde mit höherer Treffsicherheit erreicht und identifiziert werden.“

Bei der Infektionsdiagnostik, also z.B. bei der Diagnostik der Pneumonie (Lungenentzündung), gelänge es durch den Einsatz von PCR-Tests (molekulares Nachweisverfahren mittels Polymerase-Kettenreaktion), den Erregernachweis inkl. Resistenztests in weniger als zwei Stunden zu erhalten, was wiederum eine präzisere Antibiotikatherapie erlaube.

„Aber trotz aller hervorragender Diagnostik und Therapie empfehle ich dringend das Einhalten der Impfempfehlungen. Denn am besten ist es natürlich, erst gar keine Lungenentzündung zu bekommen! Mittels Influenza- sowie Pneumokokken-Impfung kann das Pneumonie-Risiko signifikant reduziert werden“, betonte Schenk.

**Pneumologie wird immer wichtiger**

Die ÖGP stelle im Rahmen ihrer Jahrestagung nicht nur die jüngsten Entwicklungen im Bereich von Diagnostik und Therapie in der Lungenheilkunde vor, sondern setze sich auch mit den Anforderungen der Zukunft auseinander. Denn, so Schenk: „Die Prognosen der WHO legen nahe, dass wir uns in Zukunft großen Herausforderungen stellen müssen: Aufgrund von Umwelteinflüssen, der Bevölkerungsentwicklung und anderer Faktoren werden auch bei uns immer mehr Menschen an Lungenerkrankungen leiden. Daher werden auch zunehmend mehr Lungenfachärzte benötigt, um für die Anforderungen der Zukunft gewappnet zu sein und die steigende Zahl an Patienten bestmöglich versorgen zu können. Ein Schwerpunkt des Kongresses wird daher auf der Entwicklung zukunftsgerechter Behandlungskonzepte liegen.“

**Auch Interprofessionalität wird am Kongress groß geschrieben**

Die Jahrestagung ist, wie ebenfalls bereits Tradition, nicht nur interdisziplinär sondern auch interprofessionell ausgelegt. „Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit den Arbeitsgruppen Pflege und Atemphysiotherapie der ÖGP, die sehr aktiv Vorträge und Workshops mitgestaltet haben.“

So gibt es auch in diesem Jahr wieder Workshops, Kurse und Hands-on Kurse zu den Themen Thoraxsonographie, schwieriger Atemweg & Beatmung, Antibiotikatherapie, große Lungenfunktion und Pleuradrainagen, um die praktischen Fähigkeiten zu schulen und aufzufrischen.

Abschließend betonte ÖGP-Präsident Schenk: „Ein besonderes Anliegen ist uns die enge Kooperation mit der ERS, der Europäischen Lungengesellschaft, deren Präsident und Past-Präsident auch am Kongress teilnehmen werden. Besonders in Hinblick darauf, dass die European Respiratory Society ihren Kongress, der mit ca. 22.000 Teilnehmern der weltweit größte Kongress zum Thema Lungenkrankheiten ist, 2020 in Wien abhalten wird.“ Univ.- Prof. Schenk und Univ.-Prof. Dr. Ernst Eber, Graz, werden 2020 die Kongresspräsidenten sein.

*\* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde im Text auf eine gendergerechte Schreibweise verzichtet. Sofern nicht anders vermerkt, gelten alle Bezeichnungen sowohl für Frauen als auch für Männer.*

**Kontakt**

**Prim. Univ.-Prof. Dr. Peter Schenk, MSc, MBA**Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Pneumologie

Leiter der Abteilung für Pneumologie am Landesklinikum Hochegg  
Hocheggerstraße 88

2840 Hochegg

Tel.: +43-(0)2644-6300-21210

E-Mail: peter.schenk@hochegg.lknoe.at

**Rückfragen Presse**

**Urban & Schenk medical media consulting**

Barbara Urban: +43 664/41 69 4 59, [barbara.urban@medical-media-consulting.at](mailto:barbara.urban@medical-media-consulting.at)

Mag. Harald Schenk: +43 664/160 75 99, [harald.schenk@medical-media-consulting.at](mailto:harald.schenk@medical-media-consulting.at)